

DIE GROSSWETTERLAGEN MITTELEUROPAS

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst

Erscheint monatlich. Bezugspreis jährlich 12,- DM

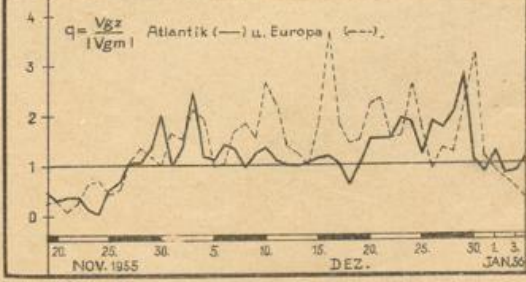
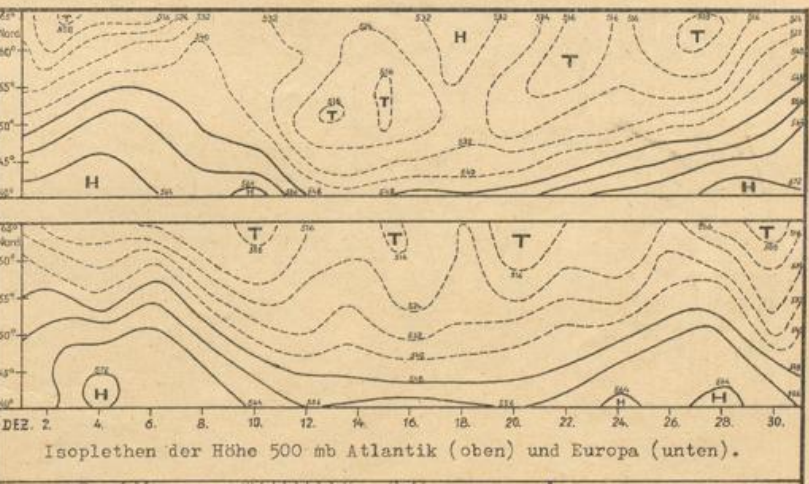
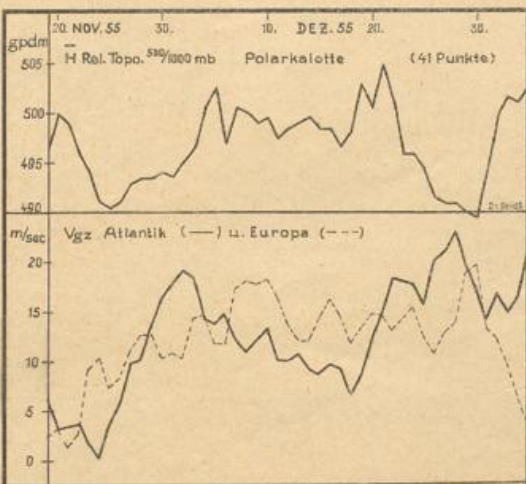
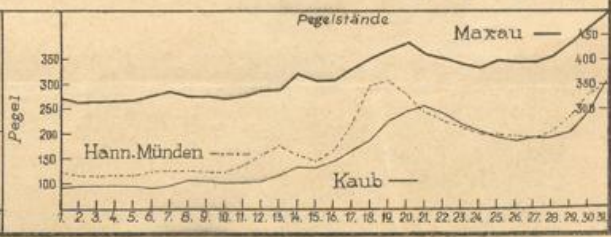
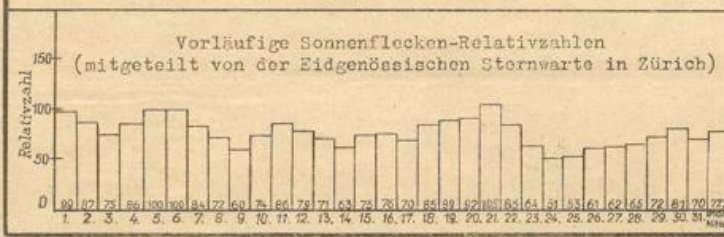
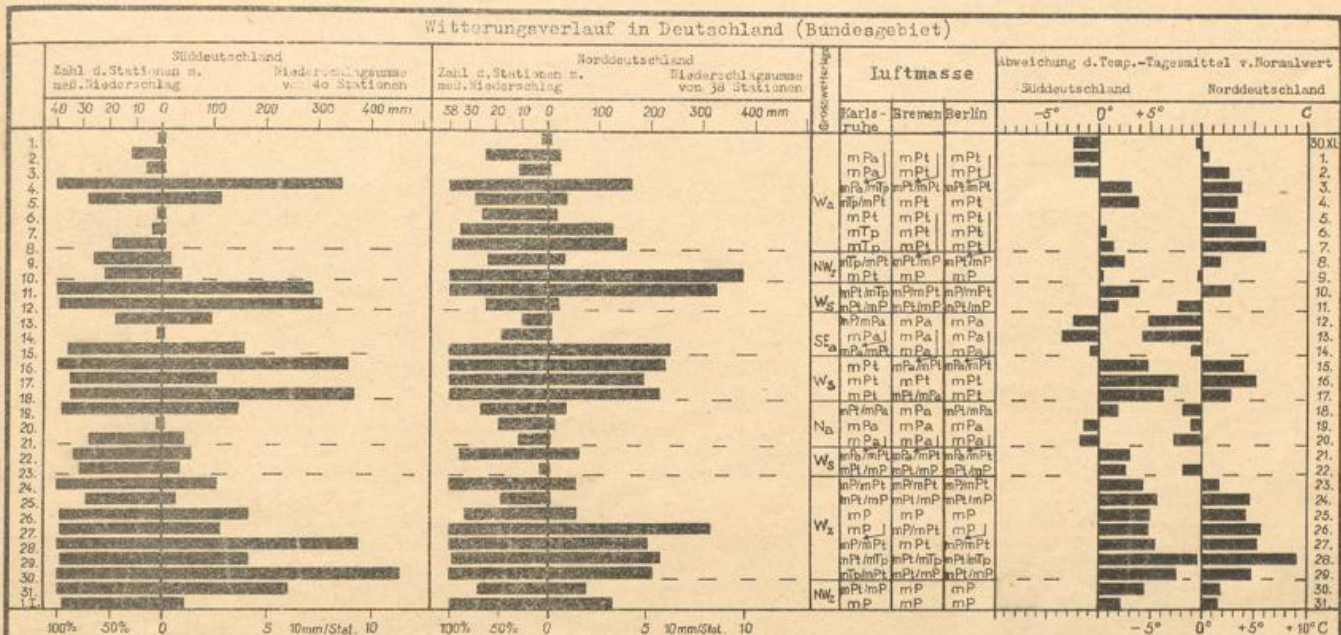
Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

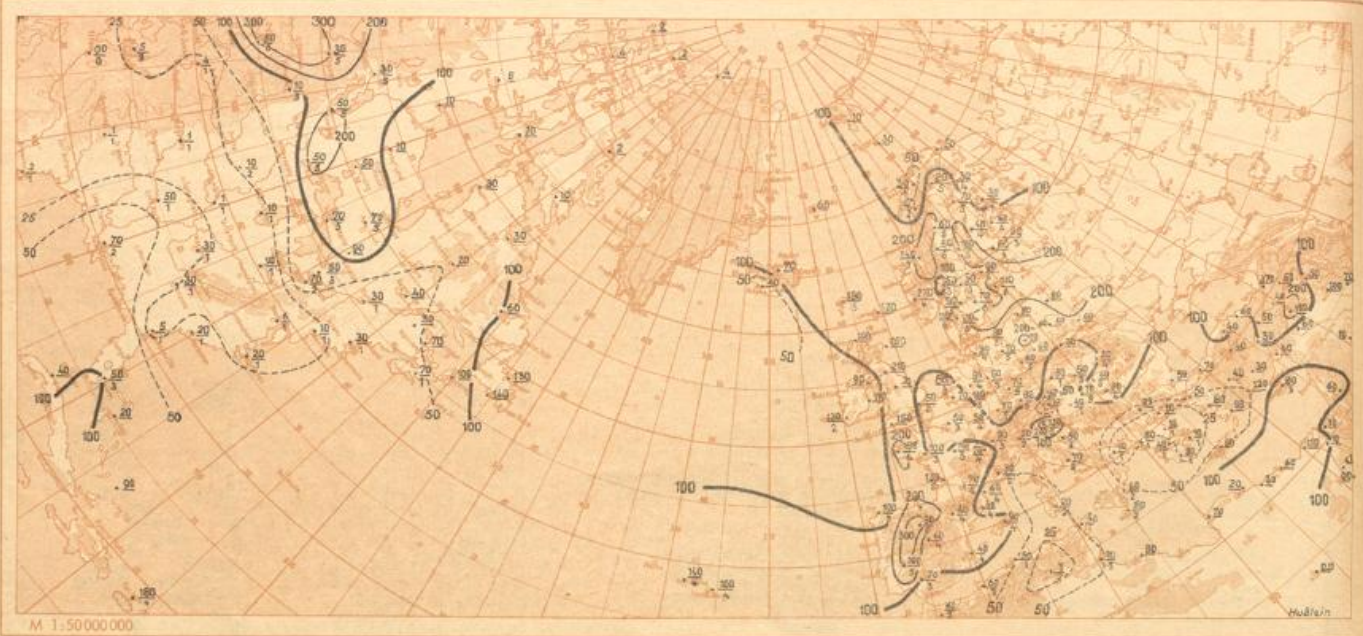


8. Jahrgang

DEZEMBER 1955

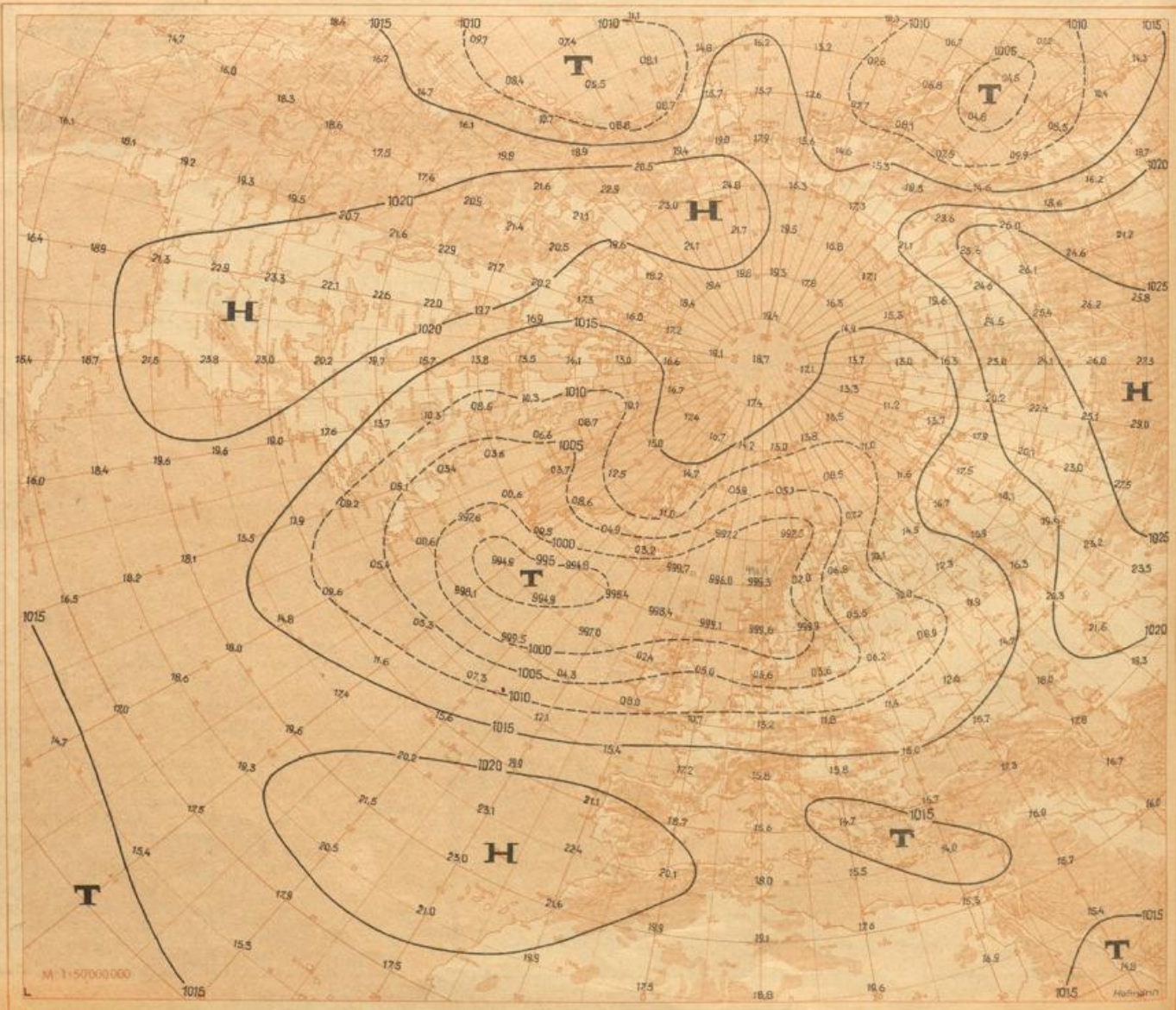
Nummer 12

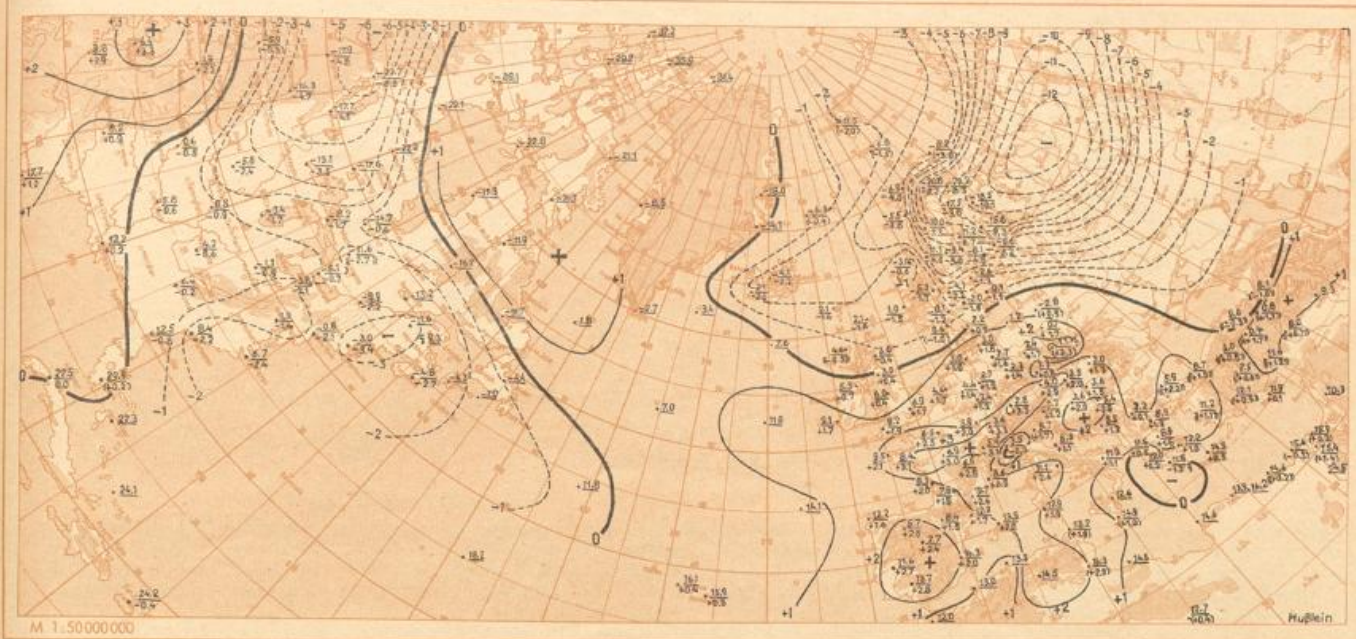




Absteigende Ziffern und Ziffern über dem Strich: Niederschlagsmengen in mm, auf 10 mm abgerundet. Ziffern unter dem Strich: Niederschlagsgruppe des Criban-Schlüssels (0,1 = zu trocken, ..., 3,6 = zu naß). Isolinien: Verhältnis zum Normalwert in %.

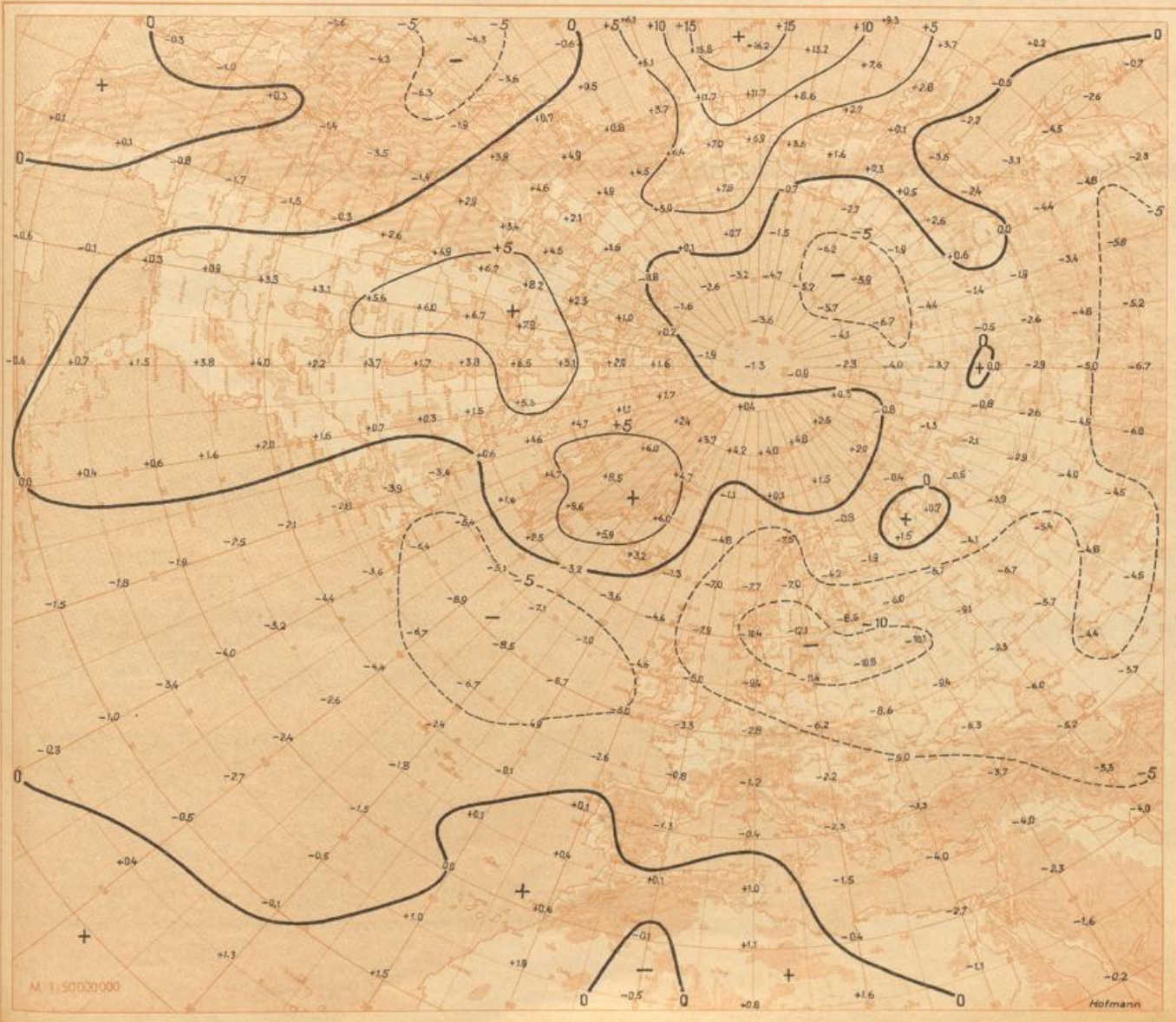
Monatmittel des Luftdrucks im Meeresniveau in mb





Alleinstehende Ziffern und Ziffern über dem Strich: Temperaturen in °C. Ziffern unter dem Strich: Abweichung von 1901 bis 1930 ohne Klammer, von einem anderen Zeitraum ≥ 30 Jahre I oder Zeitraum < 30 Jahre III.

Abweichungen der Monatsmittel des Luftdrucks im Meeresniveau vom Normalwert 1899 - 1939





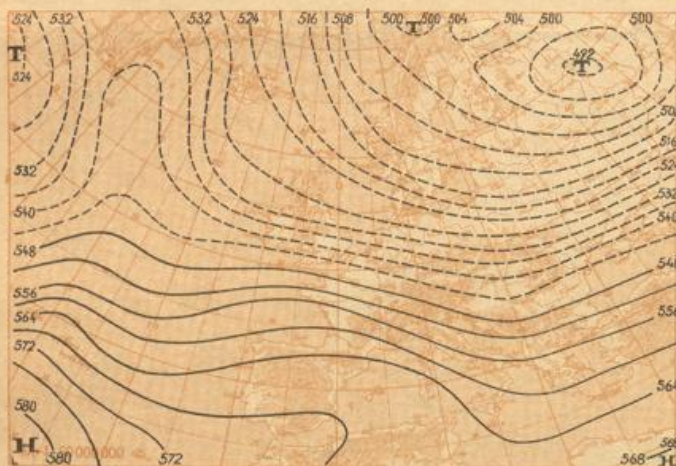
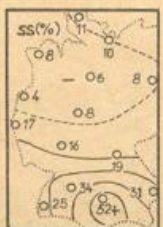
1. - 7.12.55 (7 Tage)

Vorherrschend antizyklonale Westlage (Wa) mit Durchzug ostwärts wandernder Hochdruckzellen. Im Bereich alternder Meeresluft nur kurzfristig aufgeheitert, sonst Nebel oder Hochnebel, im nördlichen Deutschland einzelne Regenfälle, tagsüber mild, in Süddeutschland leichte Nachtfroste.



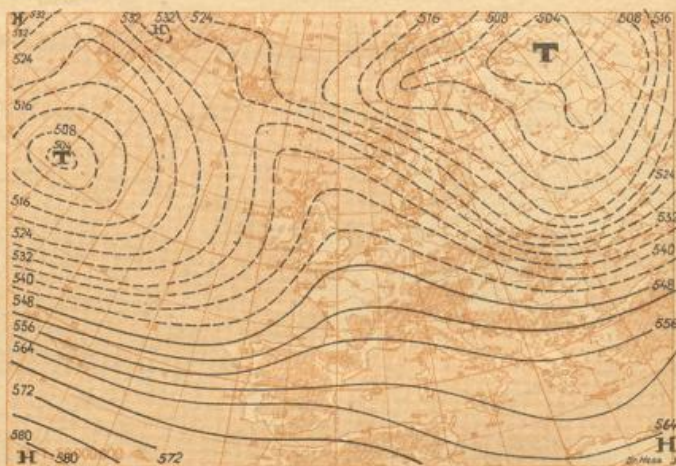
8. - 9.12.55 (2 Tage)

Zyklonale Nordwestlage (NWz) an der Ostflanke einer von Frankreich nach Grönland reichenden Hochdruckbrücke. Bei Zufuhr polar-maritimer Luftmassen wechselnde, zeitweise auch starke Bewölkung, vor allem in Nordwestdeutschland Schauer, Temperaturrückgang.



10. - 11.12.55 (2 Tage)

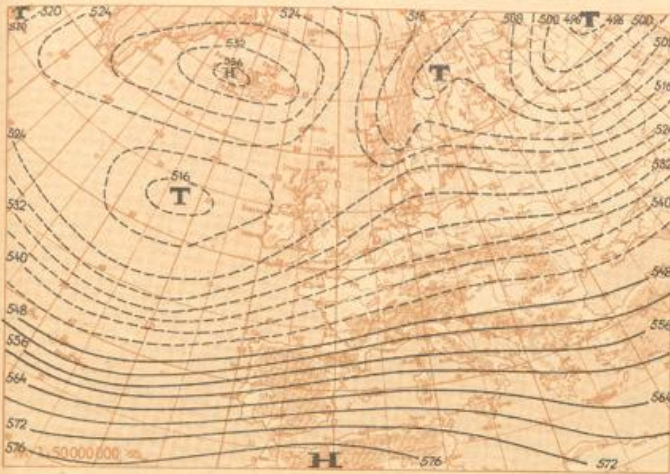
Südliche Westlage (Ws) mit Zufuhr milder Meeresluft. Meist stark bewölkt, verbreitet Regen, mild.



12. - 14.12.55 (3 Tage)

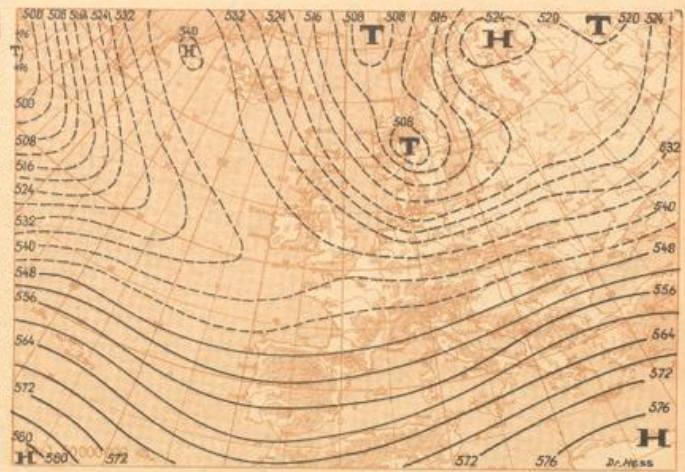
Vorherrschend antizyklonale Südostlage (SEa) an der Westflanke eines vom östlichen Mitteleuropa zum Nordmeer reichenden Hochdrucksystems. Im Bereich gealterter Polarluft wechselnd wolkig, zeitweise auch trüb mit Regenfällen, kalt mit leichten bis mäßigen Nachtfrosten.





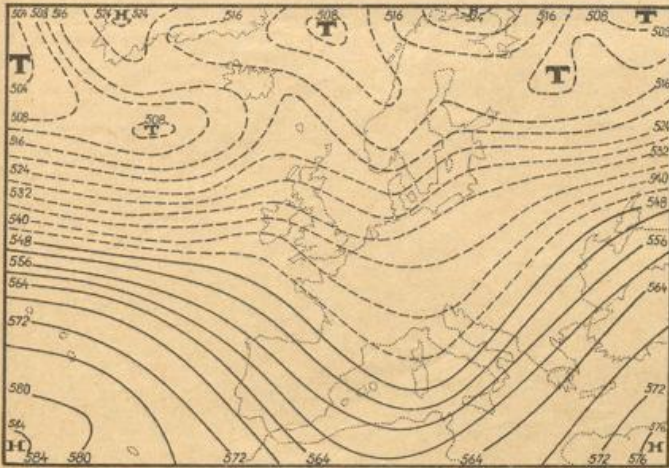
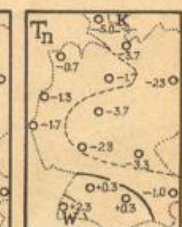
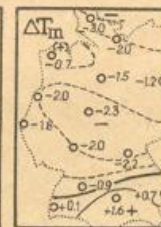
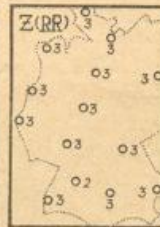
15. - 17.12.55 (3 Tage)

Südliche Westlage (Ws) mit Zufuhr milder Meeresluft. Meist stark bewölkt bis bedeckt, verbreitete ergiebige Regenfälle, sehr mild.



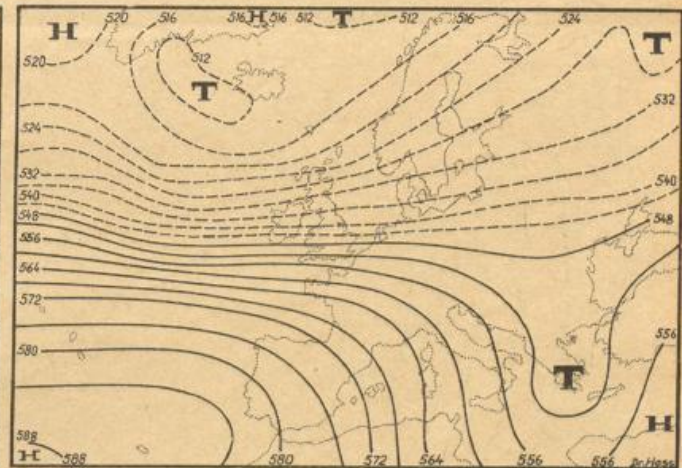
18. - 20.12.55 (3 Tage)

Vorherrschend zyklonale Nordlage (Nz) an der Ostflanke einer schwachen, von Westeuropa nach Grönland reichenden Hochdruckbrücke. Bei Zufuhr polarer Luftmassen wechselnd wolkig, zeitweise leichte Regen- oder Schneefälle, kalt mit leichten bis mäßigen Frösten.



21. - 22.12.55 (2 Tage)

Südliche Westlage (Ws) mit Zufuhr milder Meeresluft, die sich jedoch nur langsam ostwärts durchsetzte. Stark bewölkt, zeitweise Niederschläge, anfangs als Schnee, Milde- rung.

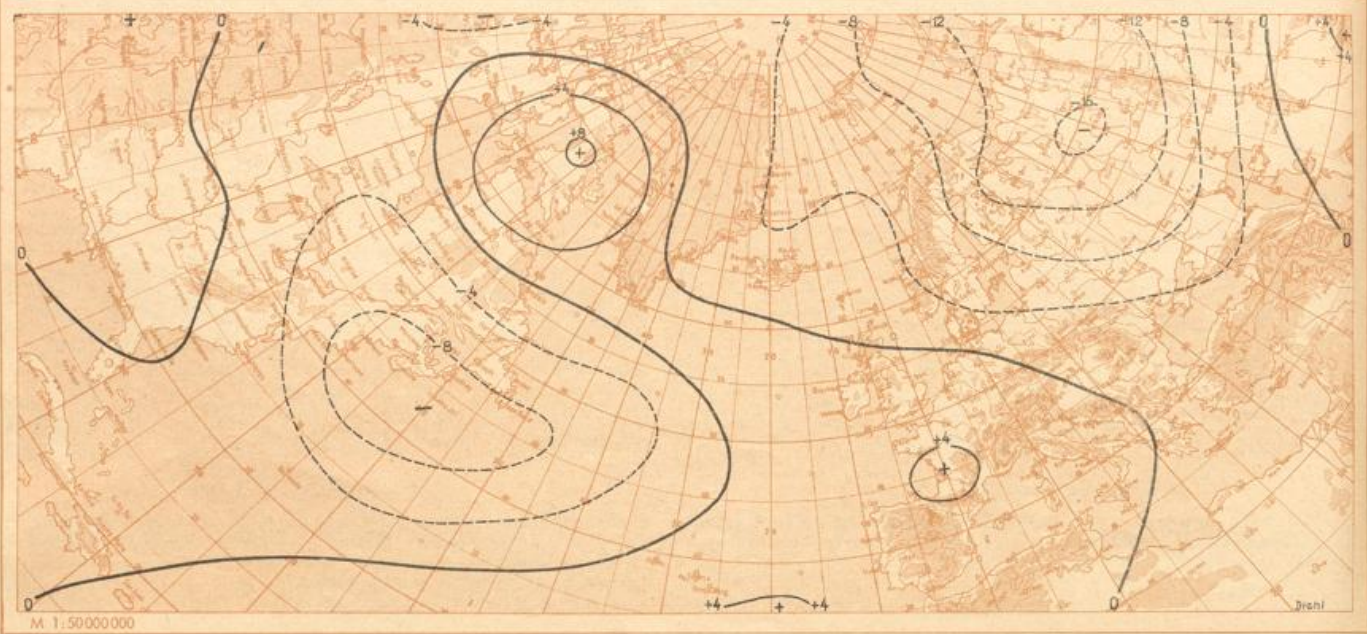


23. - 29.12.55 (7 Tage)

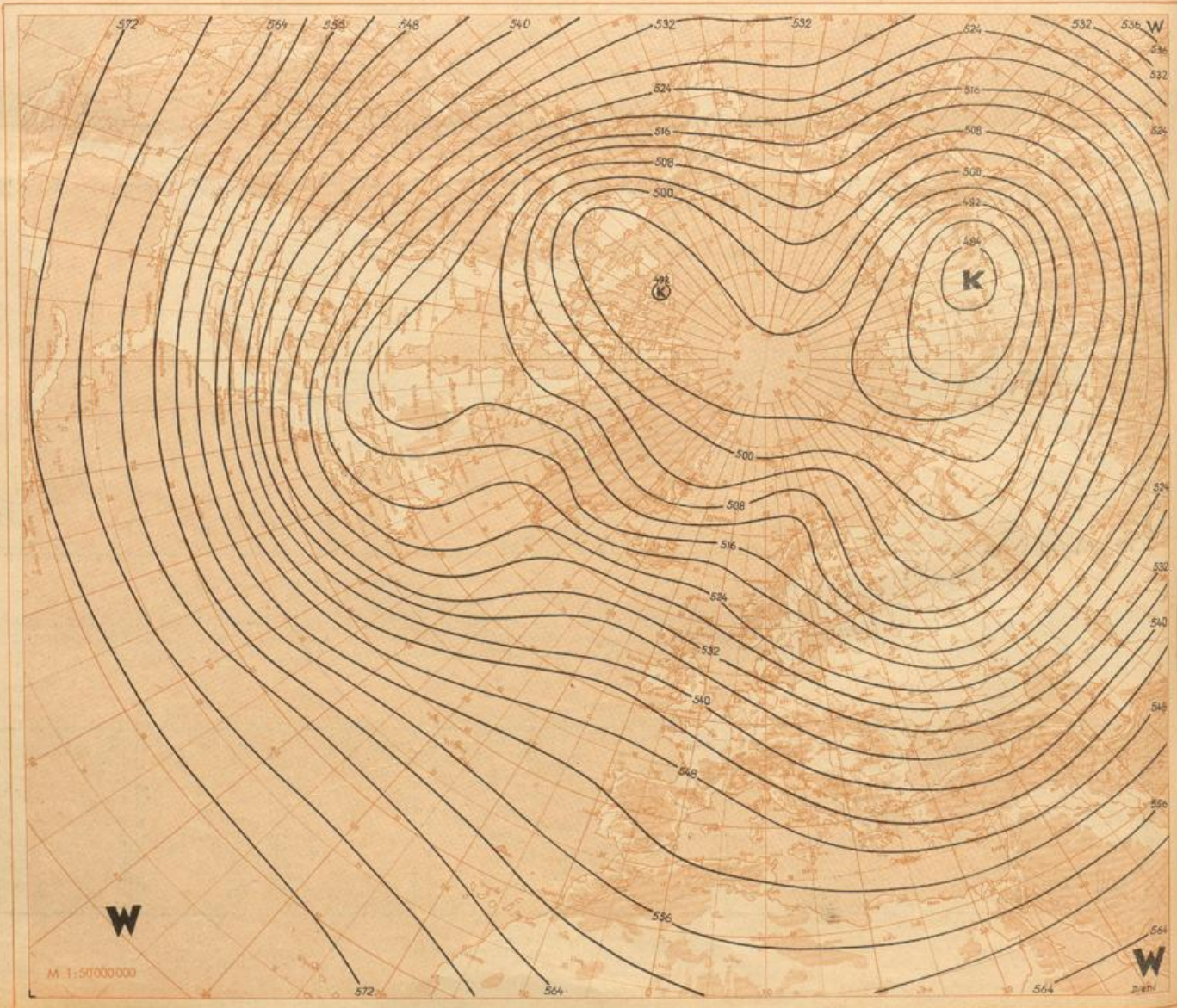
Zyklonale Westlage (Wz) mit Zufuhr teils maritimer, teils tropisch-maritimer Luftmassen. Meist stark bewölkt, zeitweise Nebel, verbreitet Regen, recht mild.

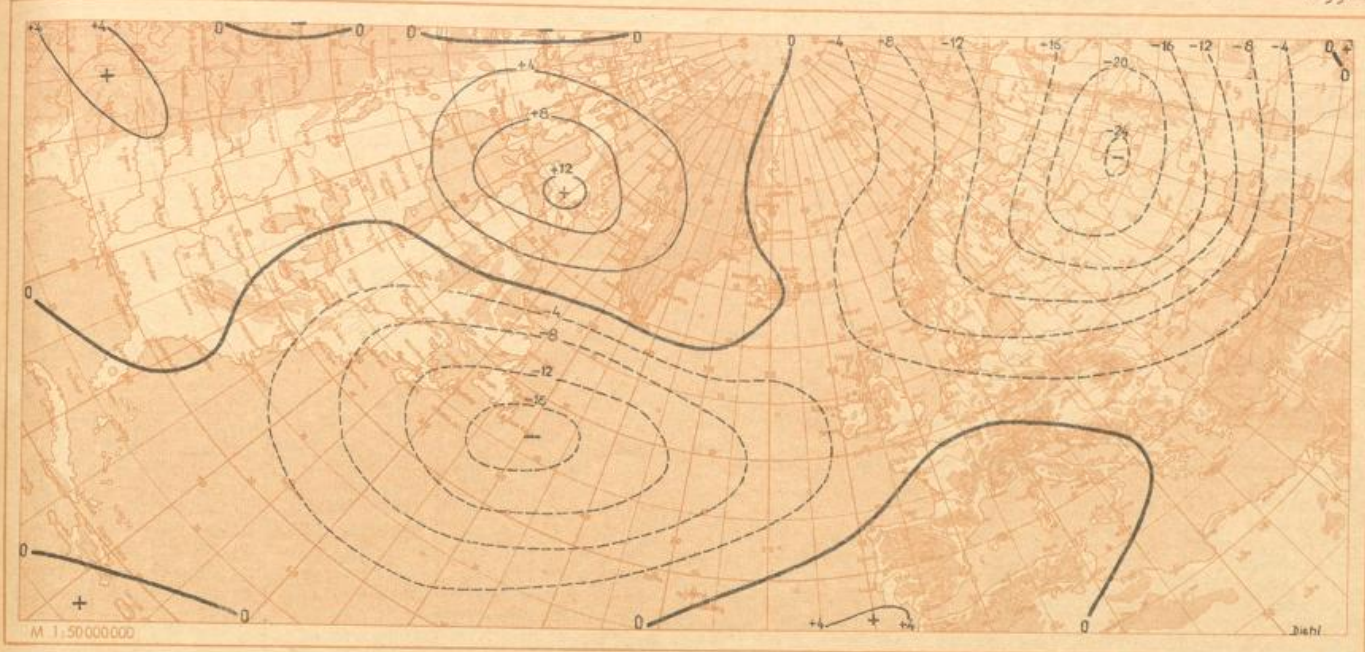
Dr. Hess



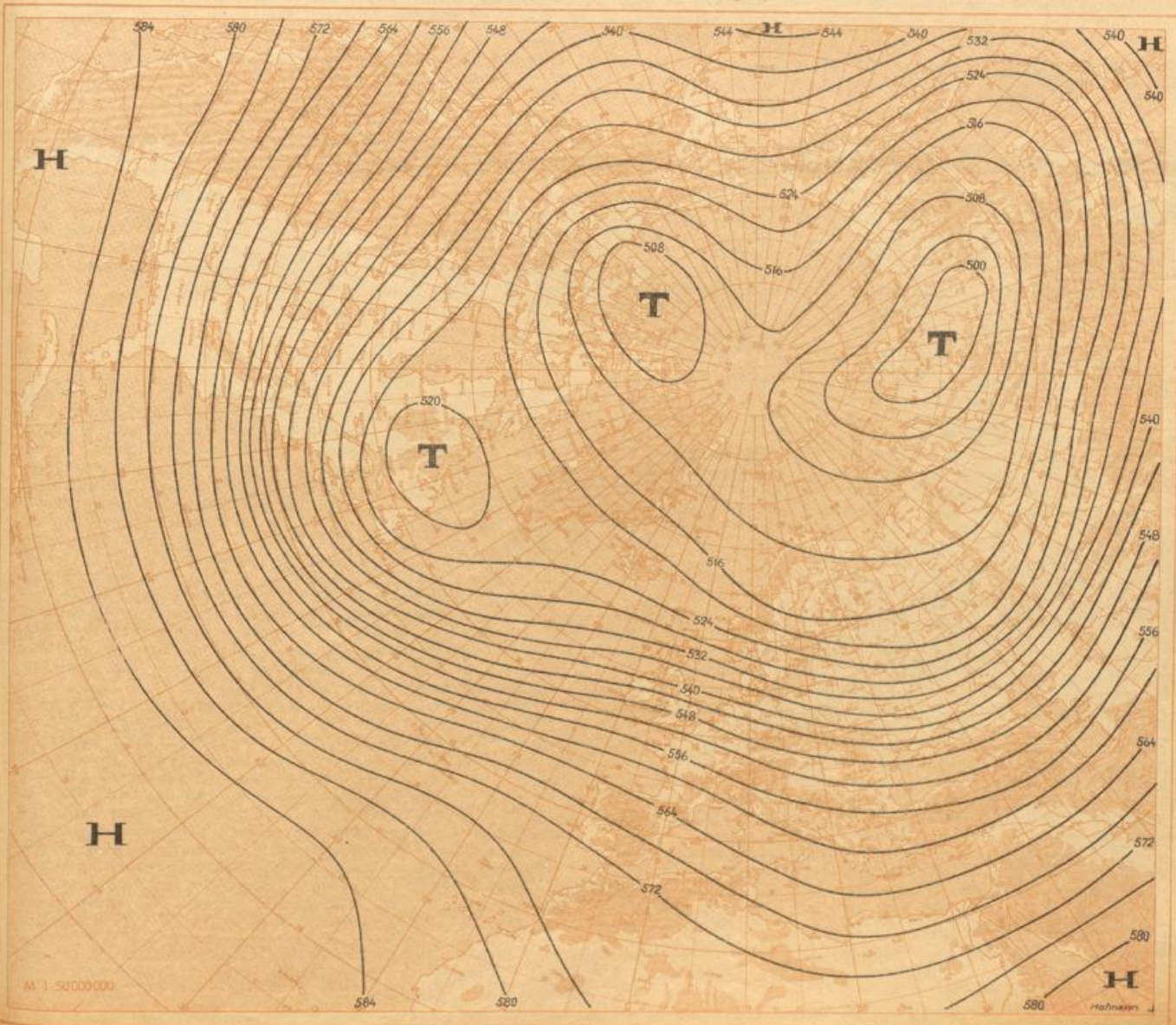


Monatsmittel der relativen Topographie 500/1000 mb in geopot. Dekametern





Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mb in geopot. Dekametern



Bodenbeobachtungen

Station	Höhe m	PF	TTT	UU	R ₁	R ₁	R _d	ΔP	ΔT	ΔU%	R/ RN%	Station	Höhe m	PF	TTT	UU	R ₁	R ₁	R _d	ΔP	ΔT	ΔU%	R/ RN%
Hamburg	14	07	030	89	09	4		- 5	+ 1.0	- 1	145	Dresden	246	11	023	85	06	5		- 5	+ 1.4	+ 4	125
Warnemünde	4	05	030	92	08	5		- 8	+ 1.8	+ 1	150	Görlitz	237	11	017	88	07	4		- 5	+ 1.1	+ 1	125
Neustrelitz	66	07	021	92	07	4		- 7	+ 1.5	+ 3	115	Weimar	264	11	023	89	05	5		- 5	+ 1.2	+ 3	125
Magdeburg	79	09	026	90	05	4		- 5	+ 1.2	+ 5	120	Trier	273	14	040	87	14	5		- 2	+ 1.4	+ 1	195
Berlin-Dahlem	52	09	027	87	07	5		- 5	+ 1.6	0	135	Frankfurt a.M.	103	14	036	88	10	5		- 2	+ 1.2	+ 1	175
Lindenberg	106	10	020	92	07	5		- 5	+ 1.8	+ 1	160	Nürnberg	311	14	022	89	07	5		- 3	+ 1.5	+ 3	150
Essen	120	11	044	90	09	4		- 3	+ 1.4	+ 1	130	Stuttgart	305	15	045	83	07	5		- 2	+ 2.2	- 2	155
Kassel	187	12	027	87	08	5		- 5	+ 1.2	0	170	München	526	15	028	84	08	5		- 3	+ 3.3	0	135
Brocken	1142	38	523	96	13	-		-	+ 1.0	+ 3	--	Friedrichshafen	401	16	038	85	10	5		- 2	+ 2.8	- 4	165
Leipzig	141	11	028	87	07	5		- 5	+ 1.5	+ 1	160	Zugspitze	2962	02	584	83	21	5		+ 1	+ 1.4	+ 1	260
Reykjavik	18	01	521	81	04	-		+ 4	- 2.0	-	40	Haparanda	7	03	675	88	07	5		- 7	- 9.0	- 4	170
Valentia	9	06	091	85	13	2		- 4	+ 1.7	-	80	Oslo	94	00	553	82	05	3		- 10	- 1.7	-	85
De Bilt	5	10	046	90	08	3		- 3	+ 1.7	0	105	Wien, Hohe W.	203	13	040	76	03	1		- 5	+ 2.9	- 6	55
Ponta Delgada	36	20	159	86	10	4		- 3	+ 0.3	+ 9	125	Mailand	121	15	035	97	05	2		- 2	- 0.3	+ 16	60

Höhenbeobachtungen

Station	Höhe m	H ₈₅₀	T ₈₅₀	T ₈₅₀	H ₇₀₀	T ₇₀₀	T ₇₀₀	H ₅₀₀	T ₅₀₀	T ₅₀₀	H ₄₀₀	T ₄₀₀	T ₄₀₀	H ₃₀₀	T ₃₀₀	T ₃₀₀	H ₂₀₀	T ₂₀₀	T ₂₀₀	500/ gpcdm	
Schleswig	4	1343	526	546	2859	609	648	5369	765	827	6944	880	942	8865	016	078	11434	091	---	---	5329
Greifswald	2	1347	529	576	2864	608	680	5373	766	848	6950	878	965	8874	008	---	11423	072	---	---	5329
Emden	0	1369	516	539	2891	597	635	5416	753	837	7000	871	940	8932	009	077	11501	098	---	---	5359
Hannover	51	1379	521	541	2902	591	650	5425	755	823	7010	869	931	8944	009	064	11517	098	---	---	5355
Berlin-Tphf.	48	1369	527	558	2888	602	674	5403	763	841	6980	881	957	8902	016	081	11470	092	---	---	5338
Lindenberg	98	1371	526	566	2889	602	687	5402	762	852	6972	881	968	8891	016	---	11465	077	---	---	5335
Wernigerode	234	1383	517	549	2905	590	663	5429	751	839	7011	867	945	8942	003	---	11529	081	---	---	5353
Dresden	232	1391	520	558	2912	596	670	5429	753	844	7009	871	943	8937	012	---	11513	081	---	---	5344
Erlangen	283	1417	513	545	2945	581	671	5479	744	838	7066	864	949	8996	010	073	11559	109	---	---	5371
München	526	1433	007	533	2969	576	630	5512	735	806	7105	856	925	9042	002	055	11615	102	---	---	5395
Friedrichshafen	401	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Wortlaut der über das Fernschreibnetz des Deutschen Wetterdienstes verbreiteten

Aussichten für Januar 1956 für das Bundesgebiet und Berlin (ausgegeben am 2.1.56)

Monat zu mild und zu niederschlagsreich, besonders in seiner ersten Hälfte. Niederschläge in tieferen Lagen vorwiegend als Regen. Kurz nach Mitte des Monats eine mehrtägige trockene Frostperiode.

Begründung der Aussichten für Januar 1956 (ausgegeben am 2.1.56)

Die fast das ganze Jahr 1955 beherrschende meridionale Zirkulationsform im nordatlantisch-europäischen Raum ging bereits Anfang Dezember zu Ende. Die dann einsetzende Zonalzirkulation konnte sich im Dezember immer wieder durchsetzen und blieb in den vergleichbaren Jahren 1882/83, 1915/16 und 1922/23 auch im Januar erhalten (vergleiche auch: Großwetterlagen Mitteleuropas 1948, Seite 8, Feld 4).

Die Frontalzone zeigte dabei einen über etwa 20 Tage

hinweg anhaltenden Trend nach Norden. Ihre nördlichste Lage wurde gestern erreicht. Sie beginnt nunmehr, sich wieder südwärts zu verlagern. Erst nach Mitte Januar wird bei Aufrechterhaltung dieses Trends die Frontalzone wieder soweit im Norden liegen, daß die Möglichkeit zu hohem Druck und zu einer Umachung auf kalte und trockene Witterung für einige Zeit gegeben ist, ohne daß der Charakter des Monats dadurch geändert wird. Die markante Hochwintersingularität um den 20. Januar fällt damit zusammen.

Die Großzirkulation im Dezember 1955.

Ein Vergleich der Anomalien in 500 mb vom November (Seite 87) und Dezember 1955 (Seite 95) zeigt, wie wenig sich großräumig betrachtet geändert hat. Das Gebiet negativer Abweichung über Rußland war im Dezember noch genau so ausgebildet wie im November. Dasselbe gilt vom Drucküberschußgebiet über der Davisstraße und dem Druckmangelgebiet auf dem Westatlantik mit dem Kern südlich Neufundland. Nur in einem Teilgebiet des für Europa in Betracht kommenden Zirkulationsraums ist eine entscheidende Änderung eingetreten: Der Drucküberschuß auf dem Nordostatlantik ist verschwunden. Statt dessen zieht sich jetzt eine negative Anomalie nahezu westöstlich von der nordamerikanischen Ostküste bis hinter den Ural, auch in den Anomalien der Bodendruckverteilung deutlich zu erkennen.

Die Isohypsen in 500 mb, im November noch deutlich aufgefächert, zeigen einen glatten westöstlichen Verlauf: Damit setzte sich seit Monaten erstmalig wieder eine längere Zeit zonaler Zirkulation auch im Monatsmittel durch. Ihren Beginn kann man zum 1. Dezember ansetzen (Seite 92). Das westliche Mitteleuropa wurde dabei im Monatsmittel zu mild und z.T. bedeutend zu naß. Bemerkenswert sind die starken Schneefälle in Skandinavien. Die advektive Kälte im Bereich der oben erwähnten russischen Anomalie wurde durch Ausstrahlung über der Schneedecke noch bedeutend verstärkt. In Nordschweden war es der kälteste Dezember seit 1915. Erst mit der mitteleuropäischen Weihnachtsdepression trat auch hier Milderung ein.

Die Zerteilung des nordpolaren Kältepols hat weitere Fortschritte gemacht. Der sibirische Pol, in ganz normaler Lage ist mir 484 gpcdm etwas niedriger als in den letzten Jahren und wird seit 1949 nur vom Dezember 1952 erreicht. Der kanadische Pol ist nach Nordwesten verschoben, hat aber

ein sekundäres Minimum über der Hudsonbay.

Besonders deutlich ist der Übergang in die zonale Zirkulationsform in den Kurven Seite 89 zu sehen. Sowohl die Zonalkomponente v_z des geostrophischen Windes (in 500 mb) wie auch ihr Verhältnis q zur meridionalen Windkomponente steigen über dem Atlantik wie über Europa nachhaltig an. In derselben Übersicht wurde oben links der Temperaturverlauf über der Polarkalotte als Flächenmittel über 41 Punkte der Schichtdicke 500/1000 mb wiedergegeben in Analogie zu einer Darstellung auf Seite 13 und 23 des Jahrganges 1951. Die Gegenläufigkeit zwischen beiden Kurven, damals ab Ende November zu beobachten, tritt heuer erst in der letzten Dezemberdekade deutlich auf. Ob die 1951 prognostisch bedeutsame Phasenverschiebung von 11 Tagen (mit einem Korrelationskoeffizienten r = +0.73 zwischen den verschobenen Kurven) dieses Jahr wieder auftritt, ist noch offen. Die geschilderte Eigenschaft hielt 1950/51 bis Mitte März an, bis zu einem Zeitpunkt also, als sich die Polarkalotte wieder fortlaufend erwärmte.

Die gut ausgebildete nordatlantische Frontalzone verlagerte sich im Dezember dieses Jahres zügig nach Norden und erreichte zu Anfang Januar ihre nördlichste Lage. Ob die daraus für den Januar gezogenen Schlüsse jetzt noch bindend sind, ist fraglich. Es scheint vielmehr, als ob, schon in den Zirkulationskurven angedeutet, ein Rückfall in die alte meridionale Form eintreten würde. Das bedeutet jedoch nur, daß diese Form der Begründung hinfällig wird. Der aus der Regel von Seite 8 des Jahrganges 1948 abgeleitete milde Gesamtcharakter des Januar braucht dagegen nicht angezweifelt zu werden. Ebenso ist z.Zt. in mittelfristiger Sicht ein Kälterückfall nach Monatsmitte wahrscheinlich. 12.1.56 Hofmann